

Energieberatung – aber richtig

19.11.2009, 13:08 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: *Immowelt AG*



Energieberater spüren die Schwachstellen eines Hauses auf. Foto: TÜV SÜD

Der Berufsstand der Energieberater ist gefragt wie nie. Geschützt ist die Bezeichnung allerdings nicht. Die Suche nach dem richtigen Berater ist daher nicht ganz einfach.

Nürnberg, 19. November 2009. Spätestens seit es den Energieausweis gibt, haben Energieberater Hochkonjunktur. Denn vor aufwendigen Modernisierungsmaßnahmen sollte der Rat eines Sachverständigen eingeholt werden. Da die Berufsbezeichnung des Energieberaters aber nicht geschützt ist, heißt es aufpassen bei der Suche, rät das

Immobilienportal Immowelt.de. Eine gute Richtschnur sind Zertifizierungen, mit denen ein Energieberater seine Qualifizierung nachweisen kann. Von Pauschalangeboten, die gleich noch mit einer Baufirma aufwarten, sollten Bauherren dagegen lieber die Finger lassen, da sie keine unabhängige Prüfung gewährleisten.

Eine gute Hilfe bei der Wahl ist auch die so genannte Energie-Beraterliste des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), die auch Kontaktinformationen liefert. Hierin finden sich die Energieberater, die über die benötigten fachlichen Kenntnisse verfügen und unabhängig sind. Ein weiterer Vorteil: Die hier aufgeführten Personen sind gleichzeitig berechtigt, die Anträge für das BAFA-Förderprogramm „Vor-Ort-Beratung“ zu stellen. Dieser staatliche Zuschuss macht sich durchaus bezahlt und kann bis zur Hälfte der angefallenen Beratungskosten betragen, berichtet Immowelt.de. Wer zusätzlich thermografische Untersuchungen zu Wärmeverlusten durchführen lässt, kann den Höchstbetrag sogar noch einmal um bis zu 100 Euro steigern.

Für ein Ein- oder Zweifamilienhaus beträgt die Förderung für eine Energieberatung 300 Euro. Hinzu kommen 60 Euro für Mehrfamilienhäuser mit mindestens drei Wohneinheiten. Gibt es auch Hinweise zur Stromeinsparung, wird ein zusätzlicher Bonus von 50 Euro gezahlt. Seit Oktober dieses Jahres ist das Programm zudem um Regelungen für Luftdichtigkeitsuntersuchungen erweitert worden, ergänzt Immowelt.de. Seitdem können diese ebenfalls mit 100 Euro bezuschusst werden. Das Förderprogramm läuft Ende 2014 aus.

Energieberatung, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit gefördert wird, bieten auch die Verbraucherzentralen an. Anders als bei der BAFA findet diese aber nicht vor Ort, sondern in den Verbraucherzentralen der Bundesländer oder in so genannten Beratungstützpunkten statt.

Weitere Themen des Immowelt-Pressediensts:
<http://presse.immowelt.de/pressediens.html>

Portrait

Über Immowelt.de:

Die Immowelt AG ist der führende IT-Komplettanbieter für die Immobilienwirtschaft. Wir betreiben mit Immowelt.de eines der erfolgreichsten Immobilienportale am Markt und überzeugen mit 62 Millionen Exposé-Aufrufen und 960.000 Immobilienangeboten im Monat. Unsere Datensicherheit ist TÜV-zertifiziert und die hervorragende Benutzerfreundlichkeit durch neutrale Umfragen bestätigt. Dank eines starken Medien-Netzwerks erscheinen unsere Immobilieninserate zusätzlich auf über 50 Zeitungsportalen.

Unsere Softwareprodukte estatePro, estateOffice, Makler 2000 und immowelt i-Tool gehören zu den führenden Lösungen in der Immobilienbranche und erleichtern vielen Tausend Benutzern das tägliche Arbeiten.

Abgerundet wird unser Angebot durch das Fach-Portal Bauen.de und das Ferienwohnungs-Portal Fewoanzeigen.de.

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/372577/Energieberatung-aber-richtig.html>